

## Termin und Ort

Freitag, 1. März 2013

ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe,  
Lorenzstr. 19, 76135 Karlsruhe

## Programm

Möglichkeit zum Besuch der ZKM | Ausstellungen  
Übersicht unter <http://www.zkm.de>

- 13:00 Uhr – Eröffnung und Einführung  
*Veronika Fischer, 1. Vorsitzende der Jungen Juristen Karlsruhe e.V. und Prof. Thomas Dreier, Zentrum für Angewandte Rechtswissenschaft (ZAR) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)*
- 13:30 Uhr – IFG  
Staatliche Daten als Informationsrohstoff  
*Prof. Matthias Rossi, Universität Augsburg*
- 14:15 Uhr – Kaffeepause
- 14:45 Uhr – PSI  
Novellierung der PSI-Richtlinie –  
zwischen Anspruch und Wirklichkeit  
*Juliette Melzow, BMWi*
- 15:30 Uhr – Open Access  
Wissenschaftliches Wissen zwischen  
Verwertungsinteressen und Teilhabeansprüchen  
*Dr. Jeanette Hofmann, Direktorin, AHI Internet und Gesellschaft sowie WZB, Berlin*
- 16:15 Uhr – Kaffeepause
- 16:45 Uhr – Podiumsdiskussion  
*Moderiert von Karl-Dieter Möller, ehemaliger justizpolitischer Korrespondent der ARD.  
Teilnehmer: Peter Schaar, Prof. Hanns Ullrich, Prof. Wilfried Juling, Sabine Brünger-Weilandt (vgl. Innenseite)*
- 18:15 Uhr – Schlusswort  
*Prof. Indra Spiecker gen. Döhmman, Zentrum für Angewandte Rechtswissenschaft (ZAR) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)*

Die Tagung wird unterstützt von



Medienpartner



## Anmeldung

Ihre Anmeldung zu dieser Veranstaltung nehmen wir gerne bis 15.02.2013 online unter <http://www.zar.uka.de/907.php> entgegen.

### Teilnahmegebühr

50 €. Für Studenten ist die Teilnahme gegen Vorlage eines Nachweises kostenlos.

### Rücktritt:

Eine Stornierung ist bis 15.02.2013 kostenfrei möglich. Danach wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 25 € erhoben.

## Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an Veronika Fischer

Telefon: 0721 608-43396

E-Mail: [info@junge-juristen](mailto:info@junge-juristen)

[www.kit.edu](http://www.kit.edu)



in Zusammenarbeit mit



Kultur im Wandel

## Informationen der öffentlichen Hand

Zugang und Nutzung

Tagung am 1. März 2013 im ZKM | Karlsruhe

## Exposé

In der Informationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts sind Informationen wesentlicher Rohstoff wirtschaftlicher Entwicklung. Als Innovationstreiber kann dabei die öffentliche Hand fungieren. Die von ihr gesammelten und verwalteten Informationen bieten ein besonderes Potential für innovative Entwicklungen und neue Geschäftsmodelle. Der Informationswirtschaft dienen sie als verlässliche Quelle, die zur Grundlage von Entwicklungen gemacht werden kann, von denen neben der Allgemeinheit auch die öffentliche Hand profitieren kann. Der Informationsaustausch eröffnet für beide Seiten neue Möglichkeiten und Chancen, die es zu erkennen und nutzen gilt. Ein Kulturwandel – vom Amtsgeheimnis hin zu Open Data – zeichnet sich bereits ab, auch wenn noch verschiedene Rahmenbedingungen wie z.B. technische Standards und Lizenzmodelle zu klären sind, um den Informationsaustausch für alle Beteiligten attraktiv und nutzbringend zu gestalten.

Aus rechtlicher Perspektive wollen wir uns den Fragen des Zugangs zu und der Nutzung von Informationen aus drei verschiedenen Blickwinkeln nähern, wobei über die Reichweite von Zugangsansprüchen ganz erhebliche Unsicherheiten bestehen:

- Aus der Perspektive von Bürgern und Unternehmen geht es um Zugang zu Informationen und darauf basierende Transparenz des Verwaltungshandelns. Den rechtlichen Rahmen umschreiben insoweit in Deutschland insbesondere die Informationsfreiheitsgesetze sowie das Umweltinformationsgesetz (UIG) und das Verbraucherinformationsgesetz (VIG).

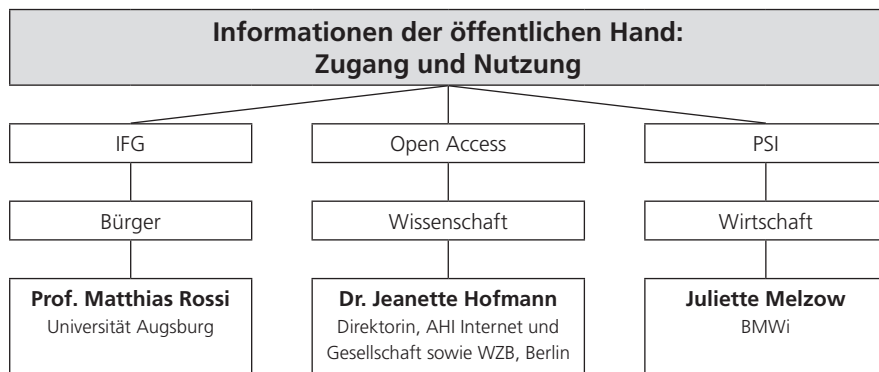
- Im Bereich der wissenschaftlichen Forschung wird zunehmend auf eine freie Zugänglichkeit der Forschungsergebnisse im Wege des „Open Access“ gesetzt. Eine gesetzliche Regelung hierzu im Urheberrechtsgesetz wird vonseiten der Wissenschaftler und Wissenschaftsvereinigungen erst noch angemahnt. Darüber hinaus kann sich bei Forschungsdaten aber auch ein Spannungsfeld mit dem Geheimnis- und Datenschutz ergeben.
- Aus der Perspektive der Informationswirtschaft geht es weiterhin darum, die Zweitverwertung von Informationen zu erleichtern, die sich in öffentlicher Hand befinden. Den europarechtlichen Rahmen bildet hier die „Public-Sector-Information“-Richtlinie 2003/98/EG, die in Deutschland durch das Informationsweiterverwendungsgesetz (IWG) umgesetzt ist und die 2012/2013 unter anderem mit dem Ziel novelliert werden soll, Privaten einen Rechtsanspruch auf die nichtexklusive, kommerzielle Nutzung von Datenbeständen öffentlicher Stellen (darunter voraussichtlich auch Museen, Bibliotheken und Archive) zu verschaffen.

In Politik, Recht und Öffentlichkeit werden diese Fragen bislang separat abgehandelt und wahrgenommen. Dennoch besteht eine Reihe von Gemeinsamkeiten, gerade vor dem Hintergrund, dass alle betreffenden Daten mit öffentlichen Mitteln gesammelt, generiert, vorgehalten und archiviert werden. Das wirft die Frage nach der Verteilungsgerechtigkeit auf. Wer soll aus den mit öffentlichen Mitteln finanzierten Informationsbeständen Gewinne erzielen dürfen? Des Weiteren ergeben sich in der Konsequenz auch neue Anforderungen an das Informationsmanagement der öffentlichen Einrichtungen. Die Tagung will daher die drei Themenbereiche In-

formationsfreiheitsgesetz (IFG) – wissenschaftliches Publizieren und Open Access – „Public Sector Information“-Richtlinie und Informationsweiterverwendungsgesetz (IWG) geschlossen in den Blick nehmen sowie strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede transparent machen.

Zu diesem Zweck werden die drei Themengebiete in einführenden Vorträgen vorgestellt und die aktuellen Problemfelder skizziert. In der anschließenden Podiumsdiskussion sollen die bereits behandelten Aspekte zu einem einheitlichen Bild zusammengeführt sowie weitere Aspekte angesprochen werden. Dabei geht es unter anderem um Fragen der Überschneidung mit Rechten Dritter (Datenschutz; Geheimnisschutz; Urheberrecht) und öffentlichen Interessen (Funktionsfähigkeit der Verwaltung; Sicherheitsinteressen) sowie auch um Fragen des Qualitätssichernden Managements von Forschungsdaten. Zugleich will die Tagung den Dialog zwischen den bislang noch weitgehend getrennten Fachdiskursen und den beteiligten Kreisen anstoßen.

## Themenfelder der Tagung



## Diskussionspanel

